

DUITS TWEEDE ADDISIONELE TAAL: VRAESTEL I

Tyd: 2 uur

100 punte

LEES ASSEBLIEF DIE VOLGENDE INSTRUKSIES NOUKEURIG DEUR

1. Hierdie vraestel bestaan uit 12 bladsye en 'n Antwoordboekie (Antwortheft) van 12 bladsye (i–xii). Maak asseblief seker dat jou vraestel volledig is.
2. Die tekste is in hierdie vraestel, maar die vrae is in die Antwoordboekie.
3. Lees die vrae noukeurig deur.
4. Beantwoord AL die vrae in Afdeling A en **ÓF** Vraag 4 en Vraag 5 **ÓF** Vraag 6 en Vraag 7 in Afdeling B.
5. Vul asseblief AL jou antwoorde op die Antwoordboekie (Antwortheft) wat voorsien is, in.
6. Dit is in jou eie belang om leesbaar te skryf en jou werk netjies aan te bied.

Planen Sie die nächsten zwei Stunden anhand der folgenden Übersicht:

Teil A	Leseverstehen	
	Aufgabe 1	Globalverstehen
	Aufgabe 2	Selektivverstehen
	Aufgabe 3	Detailverstehen
		<u>20 Punkte</u>
		60 Punkte

Teil B	Literatur: Vorgeschriebene Texte	
	Aufgabe 4	20 Punkte
	Aufgabe 5	<u>20 Punkte</u>
		40 Punkte

ODER

	Aufgabe 6	20 Punkte
	Aufgabe 7	<u>20 Punkte</u>
		40 Punkte

Summe: 100 Punkte

TEIL A LESEVERSTEHEN

AUFGABE 1 GLOBALVERSTEHEN

Lesen Sie bitte die folgenden Texte 1.1 und 1.2. Bearbeiten Sie bitte alle Aufgaben und schreiben Sie Ihre Lösungen in das Antwortheft.

1.1

1.1.0 Beispiel



[<<https://www.google.com/search?q=kreis+sommerland>>]

Sommerland liegt nicht in der Karibik, sondern in Schleswig-Holstein in der Nähe von Hamburg. Der Name kommt daher, dass man nur im Sommer dort wohnen konnte, weil im Herbst, Winter und Frühling das Marschland unter Wasser war.

Deutsch perfekt 09/18

1.1.1




Deutsch perfekt 02/18

1893 wurde das Sinfonieorchester der Stadt München auf Initiative des Hofrats Franz Kaim gegründet. Ihr 125. Geburtstag wird von den Philharmonikern mit einer CD-Box gefeiert. Darauf sind zum Beispiel Stücke von Johannes Brahms, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert. Die älteste Aufnahme ist aus dem Jahr 1953, die jüngste von 2018. Geleitet wird das Orchester dabei von berühmten Dirigenten oder dem aktuellen Chefdirigenten Valery Gergiev.

Deutsch perfekt 02/18

1.1.2



[Foto: www.coburg.ihk.de/127-0-Datenschutz.html]

Ihre persönlichen Daten – Name, Telefonnummer, Adresse – gehören Ihnen. Niemand darf sie benutzen, wenn Sie damit nicht einverstanden sind. Datenschutz soll garantieren: Jeder kann selbst entscheiden, was mit seinen Daten passiert. Seit Mai gibt es in der Europäischen Union neue Datenschutz-Regeln. Auch absurde Konsequenzen: Die Stadt Wien musste zum Beispiel 200 000 Namen auf Klingelschildern ihrer Wohnungen durch Wohnungsnummern ersetzen.

Deutsch perfekt 12 /18

1.1.3



Foto: Arne Dedert
[https://www.main-echo.de/mediathek/bilder/cme124676,1241908]

Nach oben! Die Idee kommt aus New York: In den 70er-Jahren sind Athleten das erste Mal das Empire State Building nach oben gelaufen. Auch in Deutschland kann man Treppenläufe machen. So findet am 10. Juni die Deutsche Meisterschaft in Frankfurt am Main statt. Dort müssen die Sportler so schnell wie möglich in den 61. Stock des Messeturms kommen. Der Rekord für die 1202 Stufen liegt aktuell bei 6:25 Minuten. Ob dieses Jahr jemand schneller ist?

Deutsch perfekt 11/18

1.1.4




[dpa/Carsten Rehder
www.focus.de/regional/nuernberg/arbetsmarkt]

Den Bayern geht es wirklich gut – und den Oberbayern besonders. Dort sind die wenigsten Menschen in Deutschland arbeitslos. Im Landkreis Eichstätt hat fast jeder Einwohner einen Job. Aber das ist noch nicht alles: Platz zwei geht auch an die Oberbayern. Auch auf Platz drei liegt eine Region in Oberbayern: Neuburg-Schrobenhausen hat eine Arbeitslosenquote von 2,2 Prozent.

Deutsch perfekt 6/15

<p>1.1.5</p>  <p>[<">https://www.t-online.de/leben/familie/>]</p>	<p>Überall schnurrt, bellt und fiept es. Die Deutschen lieben ihre Haustiere – 38 Prozent der Bevölkerung besitzen eines. Bei Familien mit Kindern ist der Anteil sogar noch höher, liegt bei 57 Prozent. Der Grund liegt auf der Hand: Tiere tun unserer Seele gut, ihre Anwesenheit wirkt beruhigend. Aber wer ist der beliebteste Vierbeiner? Nach einer neuen Studie hängt ein Haustier alle anderen mit großem Vorsprung ab: die Katze.</p> <p>[<">http://freizeitrevue.de/aktuelles/>]</p>
---	---

<p>1.1.6</p>  <p>[<">https://www.wiwo.de/technologie/digitale-welt>]</p>	<p>Seit 19 Jahren kämpft Klaus-Dieter Meyer (79) für den Erhalt des guten alten Telefonhäuschens. Er meint, vor allem ältere Menschen seien auf Telefonzellen angewiesen. Mit Handys seien viele der der jetzt 70- bis 80-Jährigen nicht glücklich. Die älteren Menschen kommen mit Handys, die ihnen ihre Kinder geschenkt haben, nicht zurecht und sagen oft: „Ich komme damit nicht klar“, berichtet Meyer.</p> <p>[<">https://www.wiwo.de/technologie/digitale-weltl>]</p>
--	---

Aufgabe 1.1: 6 x 3 = 18 Punkte

1.2 Stellen Sie sich vor, dass Sie mit zwei Freunden in München sind. Es ist fast Wochenende und Sie wollen am Samstagabend zusammen ausgehen. Sie wollen gerne junge Münchner kennenlernen, aber nicht zu viel Geld ausgeben. Welches Angebot wählen Sie? Warum?

1.2.1 **Equila**



– ist ein magischer Mix aus Musical, Tanz, Artistik und Reitkunst auf einzigartige Weise verbunden. Lassen Sie sich verzaubern von einem fantastischen Showerlebnis des faszinierenden Zusammenspiels von Mensch und Pferd.
 Showpalast München – Di-So 19.30
 Tickets ab 22.15 €

1.2.2 **Party!**

Neuraum-House, Charts, R&B – mitreißende Beats von wechselnden DJs! Für Freude der Nacht! Feiere in Münchens No.1 Club mit 5 Areas und den besten Bookings Süddeutschlands!
 Beginn: 22.30 Uhr
 Eintritt: 13 € – Ab 18 Jahren



1.2.3 **Schuhbecks teatro – Varieté und exzellente Küche**



Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Abend voll Artistik und kulinarischen Köstlichkeiten. Begleiten Sie uns doch ein Stück in ein von Kerzenlicht erfülltes Wunderland! Hier kann man lachen, staunen und genießen.
 Tickets ab 61.75 €

1.2.4 **Musical in München!**

Die fabelhafte Welt der Amélie –
 Das Musical begeistert im neuen Werk-Theater. Die Zuschauer sind ungewöhnlich nah dran am Geschehen und sehen die Welt auf fantasievolle Art durch Amélies Augen!
 Samstag 19.30 Uhr ab 79.90 €



Aufgabe 1.2 = 3 Punkte

Aufgabe 1 = 21 Punkte

AUFGABE 2 SELEKTIVVERSTEHEN

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Aufgaben in dem Answerheft.



[<https://en.wikipedia.org/wiki/Angelique_Kerber>]

22 Jahre nach Steffi Graf: Angelique Kerber ist Wimbledon-Champion! 1

Sie ist die erste deutsche Siegerin seit 1996: Tennisstar Angelique Kerber hat das Grand-Slam-Turnier von Wimbledon gegen Serena Williams 6:3, 6:3 gewonnen.

„Ein Traum ist wahr geworden“, sagt Kerber, als sie den begehrten Venus Rosewater Dish in den Händen hielt. „Ich habe jede Sekunde der letzten zwei Wochen genossen. Schon in meinen frühesten Erinnerungen hat Tennis mein Leben und meine Träume bestimmt. Als Kind träumte ich davon selbst auf der ganz großen Bühne zu stehen und einen Pokal in den Händen zu halten. Ich bin also nach diesem Sieg in Wimbledon überglücklich.“ 5

Angelique Kerber wurde vor 30 Jahren in Bremen geboren. Aufgewachsen ist sie in Kiel, wo ihr Vater als Tennislehrer arbeitete. In ihrem dritten Lebensjahr begann sie Tennis zu spielen. Als Jugendliche war Kerber auch im Schwimmen erfolgreich und gewann zahlreiche Schwimmturniere. Nach dem Realschulabschluss entschloss sie sich dennoch für eine Karriere als Tennisspielerin. 10

Mit 15 wurde sie Profi, aber die ersten Profijahre waren hart. „Ich denke, ich habe mich in den ersten Jahren zu sehr unter Druck gesetzt“, sagt sie. 15

2016 hat sie ihren Traum erfüllen können. Sie siegte bei den Australian Open und den US Open. Im selben Jahr erreichte sie auch das Finale in Wimbledon und gewann eine Medaille. Auf der Weltrangliste stand sie dann als Nummer eins.

Angelique erzählt weiter:

„Anfang 2017 habe ich weitere Schattenseiten des Tennislebens kennen gelernt. Nach diesen Siegen fühlte ich mich eine Zeit lang leer und orientierungslos. Weiterhin war es ein Jahr, das mit Niederlagen geprägt war – verlorene Spiele und viele Fehler. Ich musste neue Motivation finden. Letztlich haben mir die Niederlagen 2017 dabei geholfen: Die wichtigste Lektion war, sich selbst nicht über sportliche Erfolge zu definieren und die Weltrangliste nicht zum Maßstab aller Dinge werden zu lassen. Zu verstehen, dass ich der gleiche Mensch bin, ob ich gewinne oder verliere. Und, dass es auch noch anderes im Leben gibt als Tennis. 20 25

Klingt trivial, aber das ist es nicht für einen Profispieler. Die Frage, was nach einer so aktiven Karriere kommt, wird im Alter von 30 wichtig. Und ich möchte einen Weg finden, meine Erfahrungen mit anderen zu teilen um ihnen vielleicht so zu helfen. Junge Menschen brauchen Motivation und Unterstützung.“ 30

[Bearbeitet; aus: <<https://www.zeit.de/sport/2018-07/angelique-kerber-wimbledon-sieg-laufbahn>>]

Aufgabe 2 = 19 Punkte

AUFGABE 3 DETAILVERSTEHEN

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Aufgaben in dem Antwortheft.



[<https://en.wikipedia.org/wiki/Adolf_Dassler>]

[<https://en.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Dassler>]

Zwei Brüder, zwei Welterfolge

Diese Geschichte hat viel Drama. Es geht um den Streit zwischen zwei Brüdern, der zu Hass wird und schließlich nicht nur die Familie trennt, sondern eine ganze Stadt. Es geht um viel Geld und den Kampf um Einfluss. 1

Die Geschichte von Puma und Adidas beginnt mit einer Idee von Adolf Dassler. In der Waschküche der Mutter stellt Adolf seine ersten Sportschuhe aus Leinen her. 1920 folgt er seinem Vater als Chef einer kleinen Fabrik, die Filzpantoffeln herstellt. Er ändert die Produktion und verkauft nun Sportschuhe. Von 1924 an arbeitet auch Rudolf, Adolfs älterer Bruder, in der Firma mit. 5

Die Brüder sind unterschiedliche Charaktere. Rudolf Dassler ist laut und der geborene Verkäufer. Er kümmert sich um das Geschäft. Adolf Dassler ist der geniale Handwerker, der perfektionistisch an jedem Detail seiner Schuhe arbeitet. Von Anfang an gibt es Konflikte zwischen den beiden Männern. 10

1925 verkaufen sie die ersten Fußballschuhe mit Stollen – eine Unterstützung der Fußsohle – und die ersten Rennschuhe mit Spikes. Bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin gewinnt der US-amerikanische Sprinter Jesse Owens in Dassler-Schuhen. 15

1933 werden beide Brüder Mitglieder der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei). Als der Zweite Weltkrieg beginnt, arbeiten beide Brüder noch für eine längere Zeit in der Firma. Dann muss Rudolf in den Krieg.

Im Januar 1945 flieht Rudolf Dassler vor der russischen Armee nach Herzogenaurach. Er wird von der US-Armee als Spion festgenommen. Die US-Soldaten erklären, dass er von seinem Bruder Adolf verraten worden ist. Rudolf glaubt, dass Adolf ihn so aus der Firma drängen will. Während Rudolf weg war, hatte Adolf mehr Macht in der Firma. Aus dem Konflikt wird offener Hass. Die Brüder trennen sich. 20

Rudolf ist der Erste, der 1948 seine Firma „Puma“ registrieren lässt – sein Spitzname. Adolf Dassler startet fast ein Jahr später seine eigene Firma. Ihr Name ist eine Kurzform seines eigenen: Adidas. Beide Firmen finden schnell viele bekannte Sportler, die ihre Schuhe tragen: Zum Beispiel der berühmte Fußballspieler Pelé. 25

Erst in den 2000er-Jahren kommen sich die Familien wieder näher. 70 Jahre nach dem Start sind die beiden Firmen internationale Giganten. Adidas ist nach Nike der zweitgrößte Sportartikelhersteller der Welt. Und Puma folgt auf Platz drei. 30

[von Barbara Kerbel (leicht bearbeitet).
Aus: *Deutsch perfekt* 10/ 2018]

Aufgabe 3 = 20 Punkte

Teil A = 60 Punkte

TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE

Bearbeiten Sie ENTWEDER Aufgaben 4 und 5 (Die doppelte Paula) ODER Aufgaben 6 und 7 (Die Obstverkäuferin).

AUFGABEN 4 UND 5

Lesen Sie den Auszug aus *Die doppelte Paula* von Charlotte Habersack und schreiben Sie dann Ihre Antworten ins Antwortheft.

„Na, ihr beiden Kunstliebhaber, was habt ihr denn gezeichnet?“ 1
 „Ich habe ein Still-Leben gezeichnet: ‚Still-Leben mit Zitrone, Apfelsine und Tomaten‘ das war am einfachsten...“
 „Einstein, du bist doch sonst nicht so ein Banause! Und du, Olli?“
 „Das Gesicht von dem Typen. Hm, wie heißt er gleich...“ 5
 Olli holt aus seiner Tasche den Zeichenblock und klappt ihn auf:
 „Hier guck mal, so sieht er aus!“



„Hey, super! Der ‚Typ‘ heißt übrigens Rainer Maria Rilke. Ein ganz berühmter Dichter, Paula Modersohn-Becker war mit ihm befreundet und er hat sie oft in ihrer Landkommune besucht...“ 10
 „Landkommune? Lebten die damals wie Hippies...?“
 Moon lacht: „Kann man so sagen. Damals lebten viele Künstler in Worpswede, das ist ein kleines Dorf in der Nähe von Bremen.“
 „Cool!“
 Dann bleibt sie stehen, denkt einen Moment nach und sagt: 15

*Ihr Mädchen seid wie die Gärten
 Am Abend im April:
 Frühling auf vielen Fährten,
 aber noch nirgends ein Ziel.*

„Schön! Ist das von Rilke?“ 20
 „Ja. So Jungs, ich bin am Ziel. Dann bis morgen. Tschüs!“
 „Frühling auf vielen Fährten, aber noch nirgends ein Ziel...Kapiert ihr nicht. Was ist schön an diesem Gedicht?“
 „Mensch, Einstein. Du bist ja wirklich ein Banause! Du darfst das nicht so wörtlich nehmen. Ein Gedicht ist so wie ein Bild. Also: Mädchen sind jung und im April ist das Jahr auch noch jung. Man spürt schon den Frühling, aber er kommt später...“ 25

„...so, wie aus Mädchen einmal Frauen werden?“
„Wow! Einstein und die Lyrik! Gratuliere! Dann bis morgen. Tschüs, Kumpel!“
„Tschüs, Olli.“
Am Abend sitzt Moon lange vor dem Poster und vergleicht es mit ihrer Skizze von dem „Bauernkind“ aus dem Kunstmuseum. 30
Olli surft im Internet und findet eine spannende Seite: www.rilke.de. Dort gibt es alle Gedichte von Rainer Maria Rilke.
Auch Einstein surft im Internet. Endlich findet er, was er sucht: eine Abbildung vom „Bauernkind“. Mit dem Ausdruck bastelt er eine Postkarte für Moon. 35

Die Freunde treffen sich vor Unterrichtsbeginn am Eingang der Schule,
„Hier - hab ich dir mitgebracht.“
Einstein gibt Moon die Postkarte.
„Für mich? Die ist ja schön! Danke!“
Moon gibt Einstein spontan einen Kuss auf die Wange. 40
Olli lacht und sagt: „*Frühling auf vielen Fährten*“.
Einstein wird rot wie eine Tomate.

[Auszug aus: *Die doppelte Paula* von Klara & Theo Langenscheidt Verlag]

Aufgaben 4 und 5 = 40 Punkte

ODER

AUFGABEN 6 UND 7

Lesen Sie den Auszug aus *Die Obstverkäuferin von L. Thoma* und schreiben Sie dann Ihre Aufgaben ins Antwortheft.

<p>Ich kenne die Verkäuferinnen. Leila und Fatima aus Marokko, Tata aus Ekuador. Ihre Arbeit muss stressig sein, den ganzen Tag stehen, und manche Kunden sind leider nicht sehr angenehm. Aber die drei sind immer fröhlich und haben etwas zu lachen. Und sie haben Humor.</p>	1
<p>Oft grüßen sie mit: „Hola joven!“ oder „Hola, guapo!“</p>	5
<p>Jung, schön... nette Komplimente, denkt man zuerst. Aber dann kapiert man: Sie sagen das immer, auch zu dem alten zahnlosen Großväterchen hinter mir. Aber gut so. Vielleicht kein Kompliment, aber ein schönes Ritual.</p>	
<p>Sie sind wirklich lieb und geben mir nur die frischesten Sachen. Nichts Altes, nichts Kaputtes.</p>	10
<p>Sie sind richtige Komplizinnen, vor allem Tata: Ich will ein Kilo Mandarinen kaufen, aber sie sagt: „Achtung. Besser nicht. Die sind nicht gut heute.“</p>	
<p>Sie spricht leise, der Chef ist auch da, der hört das nicht gerne. „Danke für den Tipp“, flüstere ich zurück, „was soll ich dann nehmen?“</p>	
<p>„Die Pfirsiche oder die Bananen, die sind heute besonders gut.“</p>	15
<p>Ich glaube, sie gibt diese Tipps nicht allen. Vor allem nicht den Touristen. Wir reden immer ein bisschen. Sie möchte ihr Deutsch verbessern. Das ist meistens unser Thema. Jedes Gespräch eine kleine Lektion.</p>	
<p>Heute sprechen wir aber nicht über Deutsch. Und heute ist sie auch nicht fröhlich. Sie ist sehr, sehr traurig. Ein Brief aus Ekuador. Ihr Mann und ihre Tochter können nicht nach Europa kommen und hier mit ihr leben. Keine Papiere, definitiv. Die Bürokratie. Sie muss aber hierbleiben, sie brauchen das Geld.</p>	20
<p>„Keine Chance, ich habe meine Familie schon fast zwei Jahre nicht mehr gesehen“, sagt sie und zeigt mir ein Foto.</p>	
<p>„Aber kannst du sie nicht wenigstens besuchen?“, frage ich.</p>	25
<p>Nein, antwortet sie traurig. Die Papiere ..., es ist zu kompliziert. Und dann verliert sie vielleicht auch die Arbeit. Und vor allem ist der Flug so teuer. Ein Monatslohn für sie.</p>	
<p>„Ekuador“, flüstert sie, „das ist so furchtbar weit weg.“</p>	
<p>Eine andere Welt und keine Brücke.</p>	30
<p>Der Chef steht immer noch da, und die Leute warten.</p>	
<p>„Ich muss weitermachen“, sagt sie schnell und versucht wieder zu lächeln(...)</p>	
<p>In der Küche packe ich meine Einkäufe aus und lege das Obst auf den Tisch. Das Etikett auf den Bananen: „Frisch aus Ekuador“.</p>	

Aufgaben 6 und 7 = 40 Punkte

Teil B = 40 Punkte

Summe: 100 Punkte